

Ergebnisse der SchülerInnenbefragung (Online-Umfrage)

vom April 2021

für das Vorhaben:

**Neugestaltung Tummelplatz als Fußgängerzone bis Burggasse
(und Gestaltungskonzepte für Bürgergasse
bis Salzamtsgasse und Bischofplatz inkl. Schlossergasse)**

Bearbeiterin: DDIⁱⁿ Martina Weinzettl

Zur Methodik der Umfrage

In Zusammenarbeit zwischen der Stadtbaudirektion, Referat für BürgerInnenbeteiligung, und der Stadtplanung wurde ein Online-Fragebogen erarbeitet, der von Schülerinnen und Schülern der 7. Schulstufe des Akademischen Gymnasiums im April 2021 zur Teilnahme zur Verfügung stand. 21 Schülerinnen und Schüler haben sich im Rahmen des Unterrichts für „Bildnerische-Erziehung“ daran beteiligt.

Der Online-Fragebogen war inhaltlich gleich aufgebaut, wie die öffentlich durchgeführte Online-Umfrage (November 2020) und umfasste **19 Fragen** mit der Möglichkeit zur Ergänzung durch Kommentarfelder. Neben **gezielten Fragen** bestand in vielen Punkten die Möglichkeit, offene Fragen textlich (Freitextantworten) zu beantworten. Dies stellte **eine qualitativ vertiefte Erhebung** dar. **Nicht vorgegeben Anliegen und Sichtweisen** konnten damit **in eigenen Worten** aufgezeigt und damit teils neue Themen eingebracht werden. Ziel dieser Freitextantworten war es, ein möglichst präzises Stimmungsbild für die Neugestaltung abzurufen.

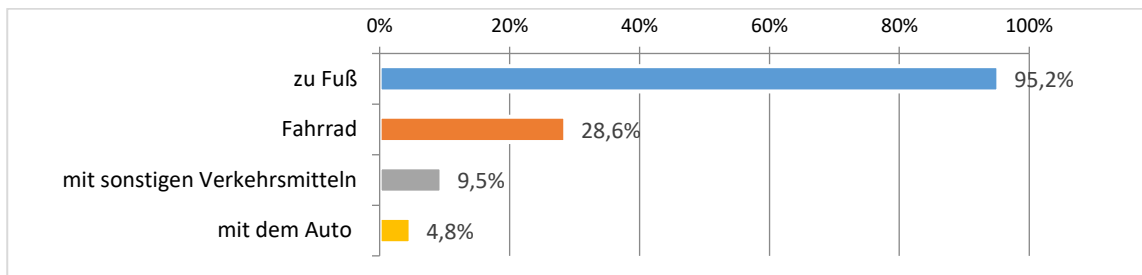
Ergebnisse

Die TeilnehmerInnen der 7. Schulstufe waren überwiegend unter 18 Jahre (17 aus 21), einige älter. 75% der TeilnehmerInnen waren weiblich.

In der Umfrage wurde eingangs die Frage der **Platznutzung** gestellt (Mehrfachantworten waren zulässig). Die größte Gruppe (12 aus 21) der SchülerInnen gab an, den Platz vorwiegend zu queren, aber nicht anderwertig zu nutzen. 9 Schülerinnen gaben an, Geschäfte regelmäßig zu besuchen. Der Besuch von Gastgärten (2) oder Veranstaltungen (2) steht für Schülerinnen nicht im Vordergrund. Knapp ein Drittel (8 aus 21) der SchülerInnen passieren den Platz nicht nur, sondern verweilen auch gerne dort, v.a. vor der Schule.

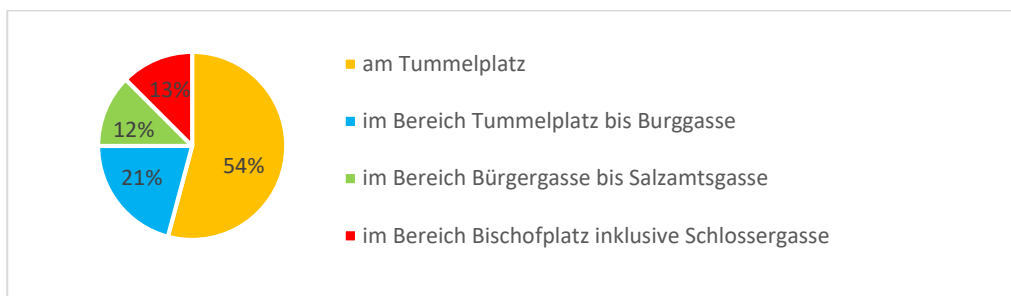
Die Antworten zur Frage nach der **Art der Platzerschließung** (Mehrfachantworten waren möglich) ergaben, dass der Platz zu 96% zu Fuß erschlossen wird, zu 29% das Fahrrad und zu 4,8% das Auto (inkl. Zustellung) das Auto genutzt wird. Zu 9,5% wird der Platz mit sonstigen Verkehrsmitteln (ÖV) erschlossen (siehe Diagramm 2).

Diagramm 1: Art der Platzerschließung



Die **gestalterischen Inhalte** betreffen eingangs die **Baumstandorte**. Über 76% der SchülerInnen befürworten zusätzliche Baumpflanzungen sowohl auf dem Tummelplatz als auch in den „Bürgergasse bis Salzamtsgasse“ und „Bischofplatz inklusive Schlossergasse“. Die verbleibenden SchülerInnen sind mit dem bestehenden Baumbestand zufrieden. Die erwünschte Verteilung der Baumstandorte kann dem Diagramm 2 entnommen werden.

Diagramm 2: Gewünschte Verteilung zusätzlicher Baumstandorte

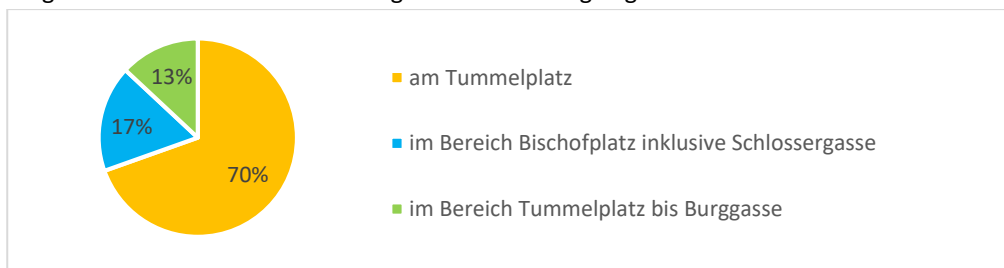


In der **qualitativ vertieften Erhebung** (Freitextantworten) haben 8 SchülerInnen Angaben zu den Baumstandorten in den jeweiligen Bereichen möglich. 3 davon sprechen sich für zusätzliche Baumstandorte **vor dem Akademischen Gymnasium** aus. 2 wünschen sich Bäume auf dem Platz verteilt und die weiteren Antworten beziehen sich auf Standorte in den zum Platz angrenzenden Bereichen bzw. Modulen.

Das Ergebnis auf die **Frage nach zusätzlichen Sitzgelegenheiten** zeigt, dass sich rund 76% der SchülerInnen klar für zusätzliche, konsumfreie Sitzgelegenheiten auf dem Tummelplatz als auch in den Modulen „Bürgergasse bis Salzamtsgasse“ und „Bischofplatz inklusive Schlossergasse“ aussprechen. Die übrigen SchülerInnen sind mit dem bestehenden Angebot zufrieden.

Die gewünschte Verteilung zusätzlicher Sitzgelegenheiten kann dem Diagramm 3 entnommen werden.

Diagramm 3: Gewünschte Verteilung zusätzlicher Sitzgelegenheiten

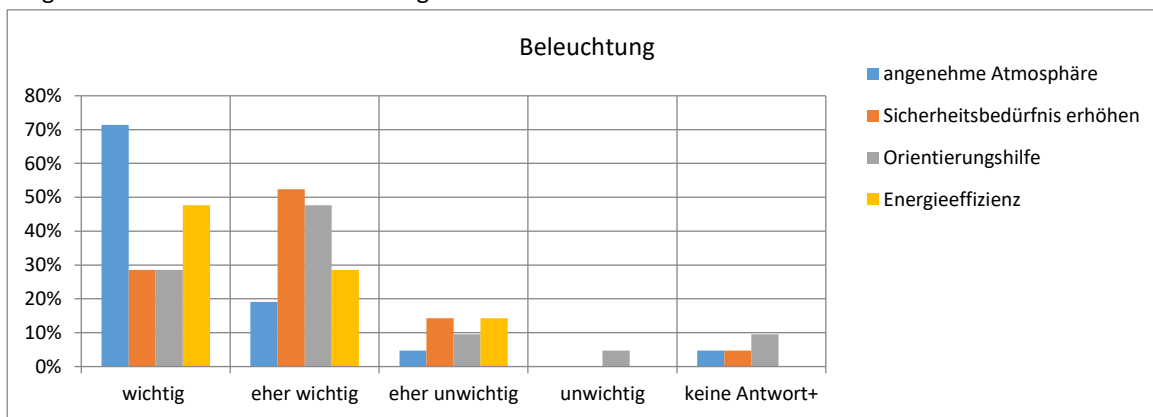


In den Freitextantworten bezüglich näherer Angaben zu Standorten von Sitzgelegenheiten haben 11 der 21 SchülerInnen für den Bereich **Tummelplatz** Einträge erstellt. 5 davon sprechen sich für Sitzgelegenheiten in Verbindung mit schattenspendenden Bäumen aus. 3 SchülerInnen wünschen sich zusätzliche Sitzgelegenheiten **vor dem Akademischen Gymnasium**. Die restlichen Antworten bezogen sich nicht auf Standorte.

In der gezielten Frage, ob die **Nutzungsmöglichkeiten** aller Bereiche (Tummelplatz und Module) durch **Grünflächen** eingeschränkt werden können, sprechen sich rund 34% der 21 Schülerinnen dagegen aus. 57% befürworten einen vermehrten Einsatz von Grünflächen (in Form von Beeten od. Sträuchern), auch wenn dies zu Lasten von Veranstaltungen erfolgt. Gegen die Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten aufgrund der Installation von **Wasserelementen** in Form von Brunnen, Becken od. Bodendüsen u. dgl. sprechen sich 24% aus. 71% würden auf Veranstaltungen zu Gunsten von Wasserelementen verzichten.

Die Antwortskala zu wichtigen **Kriterien der Platzbeleuchtung** wurden von allen Schülerinnen ausgefüllt. Rund 72% finden, dass sowohl das Schaffen einer „angenehmen Atmosphäre“ als auch die „Energieeffizienz“ größere Bedeutung („wichtig“ und „eher wichtig“) hat, als die funktionellen Aspekte wie z.B.: „Erhöhung der Sicherheit“ sowie „Orientierungshilfe“, siehe Diagramm 4.

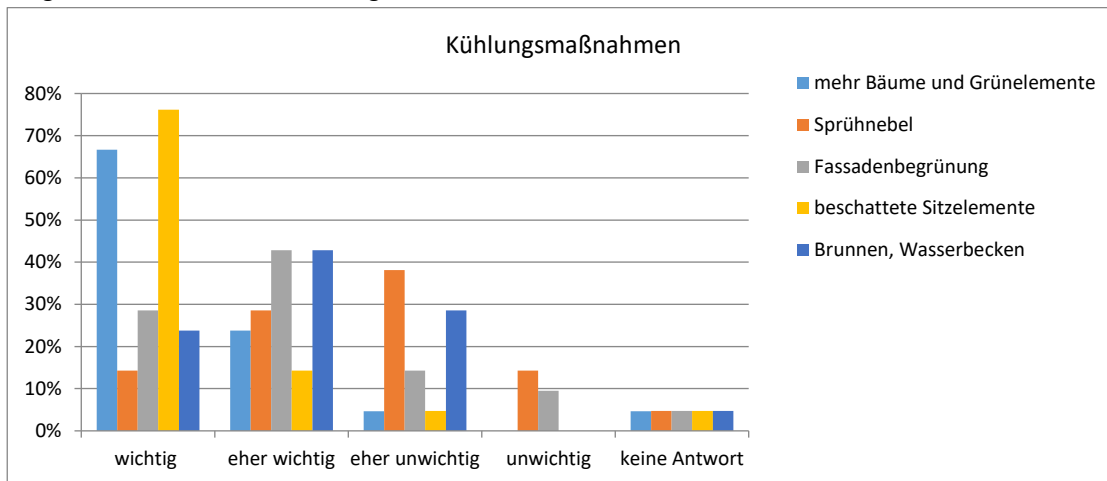
Diagramm 4: Kriterien der Beleuchtung



Mehr als 91% der SchülerInnen empfinden es als „wichtig“ (67%) bzw. „eher wichtig“ (24%), dass mehr Bäume und Grünelemente als **Kühlungsmaßnahmen** auf dem Platz und in den Modulen umgesetzt werden (siehe Diagramm 5). Den Einsatz von **beschatteten Sitzelementen** zur Steigerung der Aufenthaltsqualität sehen mehr als 91% als „wichtig“ (76%) bzw. „eher wichtig“ (15%).

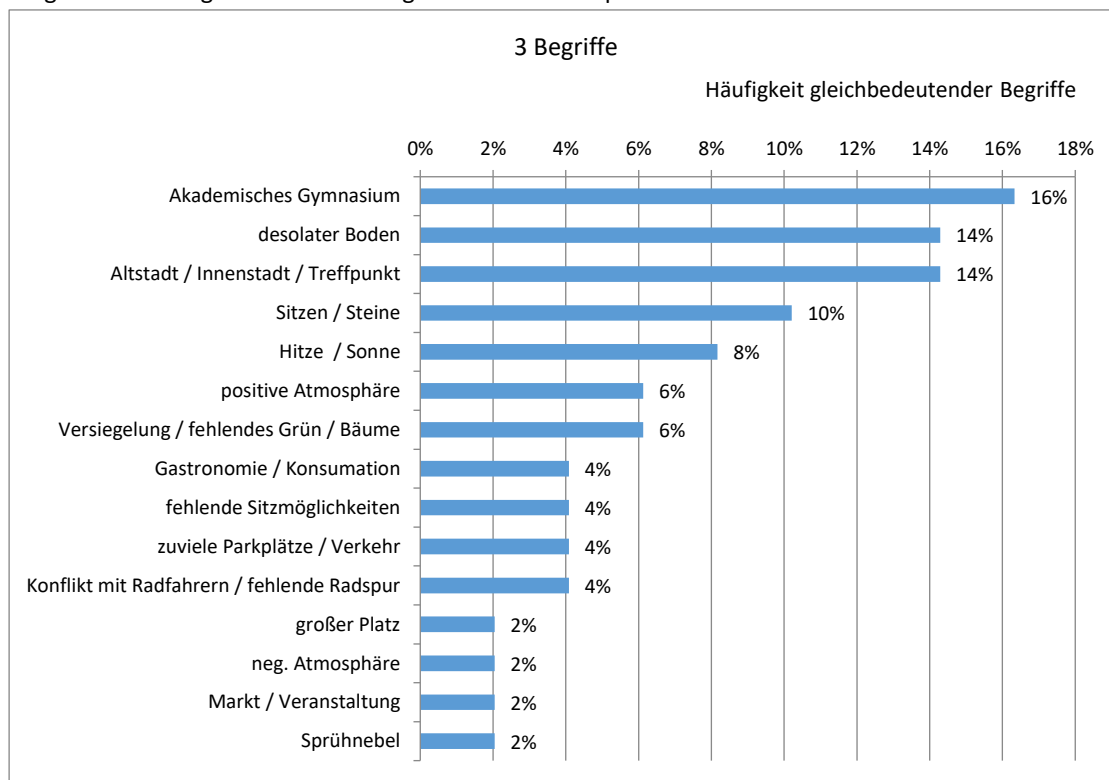
Die Installation von Wasserelementen in Form von Brunnen oder Wasserbecken sehen 24% als „wichtig“ bzw. 43% als „eher wichtig“. Der größte Prozentsatz (38%) bei der Bewertung des **Einsatzes von Sprühnebel** als Kühlungsmaßnahme entfällt auf die Kategorie „eher unwichtig“.

Diagramm 5: Gewünschte Kühlungsmaßnahmen



Die **qualitativ vertiefte Erhebung** stellte die Frage nach **3 Begriffen**, die die SchülerInnen ad hoc mit dem Tummelplatz und den Modulen in Verbindung brachten. Nicht vorgegebene Themen konnten damit **in eigenen Worten** eingebracht werden. 19 von 21 Gesamtteilnehmerinnen haben Begriffe genannt.

Diagramm 6: 3 Begriffe in Verbindung mit dem Tummelplatz und den Modulen



In 16% aller Wortmeldungen wurde das Akademische Gymnasium also Bezugsbegriff ausgedrückt. In 14% der Begriffen wurden der **desolate Boden** thematisiert. Der Platz als **Treffpunkt für Menschen** wurde von 14% der Beiträge aufgegriffen. Die Wichtigkeit der **Steine als Sitzgelegenheiten** wurde in 10% der Begriffe und das Thema „**Hitze / Sonne**“ wurde in 8% der Begriffen erwähnt. Die Häufigkeit und damit die Gewichtung der weiteren Anliegen kann dem obenstehenden Diagramm 6 entnommen werden.

Zur Frage „Was gefällt ihnen am Tummelplatz und den Bereichen am besten“ gaben 16 der 21 Schülerinnen Freitextantworten. Davon gaben 6 den **Aufenthalt auf den Sitzsteinen vor der Schule** an. Dahinter liegt die positive Bewertung der Größe des Platzes (5), die bestehenden Bäume (3), sowie der Platz als Treffpunkt und Konsumationszone (2).

Zur qualitativen Vertiefung der Sichtweisen der TeilnehmerInnen gab es am Ende der Befragung die Möglichkeit von **offenen Mitteilungen**. Diese nutzten 10 SchülerInnen. Der Wunsch nach mehr **Grünflächen und schattenspendenden Bäumen** ist gleichrangig mit dem Wunsch nach einer **Reduktion des störenden, motorisierten Verkehrs** (v.a. Lieferfahrzeuge) auf dem Tummelplatz (gesamt 50%). Die restlichen Anliegen beziehen sich auf den Erhalt der Sitzsteine bzw. mehr Sitzgelegenheiten (2) sowie eine „modernere Gestaltung“ (2).

Zusammenfassung

Aus den Antworten zu den konkreten Fragestellungen der SchülerInnen Umfrage am Akademischen Gymnasium geht hervor, dass das Thema **zusätzliche Baumstandorte** auf dem Tummelplatz und in den angrenzenden Bereichen „Bürgergasse bis Salzamtsgasse“ und „Bischofplatz inklusive Schlossergasse“ signifikant (zu 76%) befürwortet wird. Ebenfalls 76% sehen **zusätzliche Sitzgelegenheiten** im Zuge einer Neugestaltung. Dabei wird v.a. die Verbindung von Sitzgelegenheiten und schattenspendenden Bäumen als auch die Situierung der Sitzgelegenheiten vor dem Akademischen Gymnasium thematisiert.

57% bzw. 71% begrüßen den vermehrten **Einsatz von Grünflächen bzw. Wasserelementen**, auch wenn dies zu Lasten von Veranstaltungen fallen würde.

Groß ist der **Wunsch nach Bäumen** (und Grünelementen). Dies spiegelt sich auch in der Antwortskala zur Frage nach den Kühlungsmaßnahmen wider, wo in Summe 91% der SchülerInnen Bäume als „wichtig“ bzw. „eher wichtig“ bezeichnen. Auch die **Beschattung der Sitzgelegenheiten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität** sehen mehr als 91% der SchülerInnen als vorrangig.

Das „Schaffen einer angenehmen Atmosphäre“ als auch die „Energieeffizienz“ (gesamt 72%) sind den SchülerInnen wichtige Kriterien bei der Auswahl der **Platzbeleuchtung**.

Die **qualitativ vertiefte Erhebung der Umfrage (Freitextantworten)** brachte Meinungen und Themen hervor, die das Stimmungsbild präzisieren. Ungefragt aufgezeigt wurde dabei folgenden Anliegen: der desolate Boden, der Platz als Ort der Begegnungen, die Bedeutung der Sitzgelegenheiten vor der Schule sowie das Thema fehlende Beschattung. Zudem wurde ein bedeutender Wunsch aufgezeigt: die **Reduktion des störenden, motorisierten Verkehrs** (v.a. Lieferfahrzeuge) auf dem Tummelplatz (gesamt 50% der Freitextantworten).

Der Online-Umfrage am Akademischen Gymnasium ging ursprünglich ein Workshop-Verfahren voraus, welche aufgrund der Corona-Pandemie seitens der Schule nicht abgeschlossen werden konnte.

Alle Anliegen und Einbringungen werden fachlich geprüft (Bsp. hinsichtlich techn. Umsetzbarkeit). Schlussendlich werden sie in die Ausschreibungsgrundlagen des Wettbewerbes miteinfließen.